

SOVD-JUGEND

Schulung für Teamer*innen

Die SoVD-Jugend freut sich immer über junge Leute, die neue Ideen einbringen möchten und Lust haben, sich ehrenamtlich zu engagieren. In regelmäßigen Abständen veranstaltet die SoVD-Jugend zum Beispiel eine Schulung für alle Teamer*innen und diejenigen, die es noch werden möchten. Das Motto „Von- und miteinander Lernen – Für eine inklusive Jugendarbeit“ steht hier im Mittelpunkt.

Die diesjährige Schulung findet vom 16. bis 18. September in Hustedt bei Celle statt. Wer sich zur Schulung anmelden möchte oder Fragen dazu hat, erreicht Sara Opitz, hauptamtliche Jugendreferentin, unter sara.opitz@sovd-nds.de oder 0511 70148-93.

Weitere Informationen über die SoVD-Jugend sind unter www.sovd-nds.de/jugend abrufbar sowie auf dem Kanal der SoVD-Jugend @sovdjugendnds auf Facebook und Instagram.

Menschen mit Mobilitätseinschränkungen gründen Gruppe in Northeim

Gemeinsam zu besserer sozialer Teilhabe

Mit Unterstützung der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) in Northeim hat sich eine Gruppe von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen gegründet. Die Mitglieder der „Rolling Angels“ treffen sich für Freizeitaktivitäten, tauschen sich aus und organisieren gemeinsame Ausflüge, die alleine nur schwierig umzusetzen wären. Weitere Mitglieder sind willkommen.

Die einen leben mit ihren Eltern zusammen, andere mit Partner und eigener Familie, wieder andere allein in eigener Wohnung mit Unterstützung durch persönliche Assistenz. Die Lebensumstände der Menschen, die sich zum ersten Mal in Northeim begegneten und beschlossen, eine Gruppe zu gründen, sind sehr verschieden. Die bisher sechs Personen verbindet zum einen ihr Alter zwischen Mitte zwanzig und Mitte vierzig, zum anderen ihr hoher individueller Unterstützungsbedarf. Alle sind mit Rollstuhl oder Rollator unterwegs und benötigen Assistenz, um ihren Alltag selbstbestimmt gestalten zu können.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte ein zweites Treffen der Gruppe erst im Frühjahr dieses Jahres stattfinden. Trotz der langen Pause ließen sich die Teilnehmenden den Wind nicht aus den Segeln nehmen und konkretisierten ihre Pläne: Im Mittelpunkt der Gruppentreffen sollen Austausch und gute

Gespräche sowie gemeinsame Unternehmungen in der Freizeit stehen.

Im Juni wollen die Teilnehmenden zusammen grillen, im Herbst den PS Speicher in Einbeck besuchen, gemeinsam einen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren und sich zwischendurch zu Kino- und Konzertbesuchen verabreden. Die Ideen für gemeinsame Freizeitaktivitäten sprudelten und es wurde klar: Die Sehnsucht nach Abenteuer im Alltag, nach spannenden Aktivitäten und Teilhabe an Kultur und sozialem Leben ist riesengroß. Was individuell oftmals nur schwer umzusetzen ist, kann vielleicht in der Gruppe leichter organisiert werden und macht zusammen auch mehr Spaß.

Es geht auch darum, im öffentlichen Leben sichtbar zu werden als Menschen mit Mobilitätseinschränkung und hohem Unterstützungsbedarf und Dinge zu unternehmen, die für nicht behinderte Menschen selbstverständlich sind.



Foto: Susanne Grebe-Deppe

Vier der sechs Mitglieder der „Rolling Angels“: Alex Weber, Lukas Seidel, Hendrik Erdmann und Thomas Eck (v.l.)

In ihrer Anfangsphase begleiten Susanne Grebe-Deppe von der EUTB in Northeim und Anke Fürsten vom DRK-Kreisverband Göttingen-Northeim die Gruppe. Das DRK organisiert dafür auch einen Fahrdienst und stellt Assistenzen für eine 1:1-Assistenz zur Verfügung. Diese Unterstützung ist eine Voraussetzung, damit die Treffen stattfinden können. Die Gruppe ist offen für weite-

re interessierte Personen und freut sich über aktive und humorvolle Verstärkung der „Rolling Angels“, so der programmatische Name der Initiative. Wer Interesse hat und selbst Teil der Gruppe werden möchte, kann sich gerne an die EUTB in Northeim wenden und Susanne Grebe-Deppe unter 05551 9962634 oder eutb.northeim@sovd-nds.de kontaktieren.

Bei gesundheitlichen Pandemiefolgen: Kinder- und Jugendreha möglich

Ein Antrag kann sinnvoll sein

Besonders Kindern und Jugendlichen macht die Pandemie durch Homeschooling, Masketragen und Abstandhalten zu schaffen. Wenn die anhaltende Pandemie-Situation bei Kindern und Jugendlichen zu psychischen Problemen führt oder sie nach einer Infektion mit Long Covid zu kämpfen haben, kann unter bestimmten medizinischen und versicherungsrechtlichen Voraussetzungen bis zum 18. Lebensjahr eine Reha beim Rentenversicherungsträger oder der Krankenkasse beantragt werden.

„Wir empfehlen, auf jeden Fall eine Reha zu beantragen, wenn derartige Einschränkungen vorliegen. Durch eine frühzeitige Behandlung können die Lebensqualität gesteigert und

Folgeschäden vermieden werden“ sagt Katharina Lorenz vom SoVD in Niedersachsen.

Eine solche Reha wird oft stationär durchgeführt, ist aber auch ambulant möglich. Dabei wird

die Behandlung ganz individuell auf die Bedürfnisse des Kindes oder des*der Jugendlichen zugeschnitten. Denn: Anders als bei einer Mutter*Vater-Kind-Reha stehen hier die Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt. Elternteile, die Kinder bis zwölf begleiten können, bekommen keine eigene Behandlung. Bei älteren Kindern und Jugendlichen ist eine Begleitung nur bei medizinischer Notwendigkeit möglich, etwa wenn eine Behinderung vorliegt. „Kommt es beim begleitenden Elternteil zu einem Verdienstausschlag, besteht die Möglichkeit, bei der Rentenversicherung ein Antrag auf Erstattung zu stellen“, weiß Lorenz.

Fragen rund um die Kinder- und Jugendreha sowie zu weiteren Reha-Themen beantworten die Berater*innen des SoVD und sie sind zudem gern bei der Antragstellung behilflich. Beratungstermine können telefonisch unter 0511 65610720 vereinbart werden.

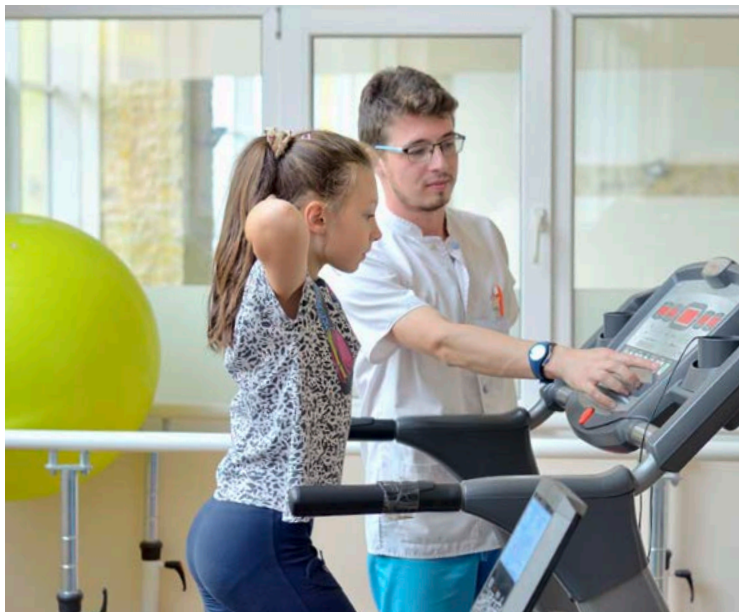


Foto: icarmen13 / Adobe Stock

Wenn Kinder beispielsweise unter Long Covid leiden, können sie Anspruch auf eine Kinder- und Jugendreha haben.

BERATUNG



Foto: Stefanie Jäkel

SoVD bietet regelmäßig WhatsApp-Sprechstunden an

Sie haben eine kurze Frage und wollen dafür nicht extra ins SoVD-Beratungszentrum gehen? Dann nutzen Sie die WhatsApp-Sprechstunde unter dem Motto #FragDenSoVD.

So funktioniert's: Fügen Sie die Nummer 0511 65610720 zu Ihren Kontakten hinzu und stellen Sie Ihre Frage ganz einfach über WhatsApp. Bei den regelmäßigen Terminen beantworten SoVD-Berater*innen Ihre Fragen rund um Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit, Hartz IV sowie Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Die Termine der nächsten WhatsApp-Sprechstunden des SoVD werden unter www.sovd-nds.de veröffentlicht.

Impressum

Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e. V.
Herschelstraße 31 · 30159 Hannover
Tel.: 0511 70148-0
Fax: 0511 70148-70
www.sovd-nds.de
presse@sovd-nds.de

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktion:
Sara Masić | Tel.: 0511 70148-54
Elin Schweiger | Tel.: 0511 70148-97

Leitung:
Stefanie Jäkel | Tel.: 0511 70148-69

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel